



Foto: SPOSEL

Lateinamerika



PARTNERBESCHREIBUNG

NATÜRLICH FAIR

SPOSEL

Bio-Kaffee aus Mexiko

In Mexiko wurde bereits 1500 v. Chr. bis 900 v. Chr. Ackerbau betrieben. Mesoamerikanische Zivilisationen wie die Maya, Olmeken, Tolteken und Azteken prägten die Geschichte des Landes. Bevor die Spanier im 16. Jahrhundert das mittelamerikanische Land kolonialisierten, beherrschten die Azteken weite Teile des heutigen Staatsgebiets. Der letzte Anführer der Azteken wurde 1525 hingerichtet. Die Überlebenden wurden christianisiert und zur Zwangsarbeit genötigt. Von 1810 bis 1821 dauerte der mexikanische Unabhängigkeitskrieg gegen die spanische Kolonialherrschaft, der mit der Eigenständigkeit des mittelamerikanischen Landes endete. Auf Wunsch von Napoleon III. wurde 1864 gegen den Willen des mexikanischen Volkes der Habsburger Maximilian I. als Kaiser von Mexiko inthronisiert. Allerdings wurde er bereits 3 Jahre später hingerichtet. Im 20. Jahrhundert von 1940 bis 1970 erlebte Mexiko ein starkes wirtschaftliches Wachstum. 1994 gründet das Land gemeinsam mit den Vereinigten Staaten und Kanada die Freihandelszone NAFTA. GewinnerInnen und VerliererInnen dieses nordamerikanischen Handelsabkommens sind 20 Jahre später erkennbar. Kleine und mittlere Landwirtschaftsbetriebe leiden unter dem Wettbewerbsdruck der großen subventionierten US-Agrarunternehmen. Von 1994 bis 1999 fielen die mexikanischen Löhne im Agrarsektor um 60% und stellte viele KleinproduzentInnen vor den Ruin. Aufgrund dieser Entwicklungen importiert Mexiko heute den Großteil seiner landwirtschaftlichen Produkte. Das größte Entwicklungshemmnis im Agrarsektor stellt die noch immer ausgeprägte feudale Struktur und ungerechte Landverteilung dar (1% besitzen rund 50% des Bodens!). Hinzu kommt, dass die Böden durch die einseitige Nutzung und intensive Bewirtschaftung ausgelaugt sind. Die landwirtschaftlichen Erträge gehen unter diesen Bedingungen unaufhaltsam zurück, die Qualität der Produktion sinkt, und die Pflanzen sind für Schädlinge anfälliger.

Die Rebellion der ZapatistInnen in Chiapas hat die Aufmerksamkeit auf eine seit langem bestehende Tatsache gelenkt: die Diskriminierung der indigenen Landbevölkerung und ihre Abkoppelung vom „modernen“ Mexiko, das auf die Industrialisierung der Landwirtschaft und den Freihandel mit den USA setzt. Die linke Guerillabewegung - EZLN, Zapatistische Armee der Nationalen Befreiung - setzt sich für die Selbstbestimmung der indigenen BewohnerInnen Mexikos und gegen die kapitalistische Globalisierung ein. "Demokratie, Freiheit und Gerechtigkeit!" sind die wichtigsten Grundwerte der ZapatistInnen.

EZA-Partner seit 2015

"Wir arbeiten um den Lebensstandard unserer Mitglieder zu verbessern, ohne dabei das natürliche Gleichgewicht der Naturschutzgebiete zu stören. (...) Die Produktion von hochwertigem Kaffee mit ökologischen Techniken und seine Vermarktung helfen uns, während die natürlichen Ressourcen geschont werden."

Quelle: EIF SPOSEL, Nov. 2014

SPOSEL

2004 wurde SPOSEL – Sociedad de Productores Orgánicos de la Selva Lacandona / Vereinigung der Bio-ProduzentInnen der Selva Lacandona – von 204 ProduzentInnen als Kooperative gegründet. Bis heute ist die Organisation auf 370 Mitglieder aus 25 Dorfgemeinschaften des Munizips Ocosingo in der Region Selva Lacandona (im Osten des Bundesstaates Chiapas) angewachsen. Das Einzugsgebiet der Kooperative grenzt unmittelbar an drei Naturschutzgebiete. Die Mitglieder verpflichten sich dem organisch-biologischen Anbau von Kaffee unter natürlichen Schattenbäumen in der Pufferzone dieser Naturschutzgebiete. Die Selva Lacandona gilt als eines der Gebiete mit der höchsten Bio-Diversität in Nordamerika.

Die Mitglieder SPOSELs gehören dem Volk der Tzeltales und Choles an. Jede Gemeinschaft (25) wählt ihren/ihre Delegierte/n zur monatlichen Delegiertenversammlung. Diese stellen das direkte Verbindungsglied zwischen Gesamtorganisation und der Basisgruppe in den Dorfgemeinschaften dar. Oberstes Entscheidungsgremium ist die jährliche Generalversammlung aller Mitglieder die alle grundsätzlichen Entscheidungen trifft (z.B. Jahresplan, Zahlungsmodus, Prämienverwendung, Wahl der Gremien, Gewinnverwendung). Aufgaben der Organisation sind die Produktion und Vermarktung von Bio-Kaffee und die Beratung und Schulung der Mitglieder in den Bereichen: Bio-Landbau (Bodenschutz, biologische Schädlingsbekämpfung, Herstellung von Bio-Dünger, Zuschnitt und Pflege der Kaffeepflanzen, Kaffeeerneuerung), Fairer Handel, Qualitätskontrolle, Ressourcenschutz und Wiederaufforstung (auch außerhalb der Kaffeegärten), Bedeutung der Schutzgebiete und Risiken der Verwendung von chemischen Mitteln und genmanipuliertem Saatgut. Oberstes Ziel der Organisation ist die Verbesserung der Einkommens- und Lebenssituation der Mitglieder über die möglichst direkte Vermarktung von organisch-biologisch produziertem Kaffee. Aus diesem Grund hat man sich 2007 für die FLO-Zertifizierung entschieden.

Die ProduzentInnen

Das Einzugsgebiet von SPOSEL – 25 Dorfgemeinschaften des Munizips Ocosingo - zählt zu den ärmsten Regionen des Landes, die vor allem von Indigenen, Angehörigen der Tzeltales und Choles, besiedelt ist. Hauptaktivität ist die Landwirtschaft insbesondere der Kaffeeanbau. Die Mitgliedsfamilien besitzen rund drei Hektar Land. Auf zwei Drittel des Landes wird Kaffee kultiviert, auf einem Drittel gedeihen andere landwirtschaftliche Produkte für den Eigenbedarf, vor allem Bohnen und Mais. Die Bewirtschaftung des Landes erfolgt im Familienverband. Von den 370 Mitgliedern sind 70 Frauen. Abseits der Kaffeeproduktion fördert SPOSEL die Frauen vor allem durch produktive Projekte (z.B. die Kaffeeveredelung und Pilzzucht). Für die Veredelung zu Röstkaffee und dessen Vermarktung wurde eine eigene Frauengruppe (Grupo de Mujeres Nich Capeel) gegründet. Je nach Auftragslage und lokaler Nachfrage nach Röstkaffee finden in diesem Projekt bis zu 17 Frauen Arbeit. Noch besetzten nur wenige Frauen leitenden Positionen innerhalb SPOSELs, jedoch versucht die Organisation Frauen durch Schulungen, Fortbildungen und produktive Projekte gezielt zu fördern.

Der Bio-Kaffee von SPOSEL ist als Kaffee Orgánico und Teil der Kaffeemischungen Mundo sowie Espresso Italiano über EZA, WELTLÄDEN, im Lebensmitteleinzelhandel als auch in ausgewählten Naturkostläden erhältlich.

Weitere Informationen:

sposel.blogspot.com (Spanisch)

Video der Frauengruppe Nich Capeel auf Spanisch - vimeo.com/67610056

Quellen: SPOSEL, Plan del Desarrollo 2013, EIF 2/2017, EZA-Reisebericht FD 11/2014, FLO-Audit Report 10/2013 (EZA, akt. Apr. 2017)

VORTEILE AUS DEM FAIREN HANDEL

- Die EZA Fairer Handel garantiert ihren KaffeeproduzentInnen den von FAIRTRADE festgesetzten Mindestpreis von US\$ 140,- pro Sack* gewaschener Arabica-Kaffeebohnen.
- Zusätzlich zum garantierten Mindestpreis schreibt FAIRTRADE die Zahlung einer FAIRTRADE-Prämie in der Höhe von US\$ 20,- pro Sack* und einer Bio-Prämie von US\$ 30,- pro Sack* vor. Sollte der Weltmarktpreis über den garantierten Mindestpreis steigen, wird automatisch der Weltmarktpreis als Basis herangezogen. In diesem Fall werden auf diesen sämtliche Prämien aufgeschlagen.
- Die von der EZA bezahlte FAIRTRADE-Prämie in der Höhe von US\$ 20,- pro Sack* geht an SPOSEL. Über deren Verwendung entscheiden die Mitglieder gemeinschaftlich.
- Die Bio-Prämie in der Höhe von US\$ 30,- pro Sack* wird in Form eines höheren Kaffeepreises an die ProduzentInnen ausgezahlt.
- Über die durch das FAIRTRADE System vorgeschriebenen Zahlungen hinaus leistet die EZA zusätzliche Prämien an die Kooperativen. Sie variieren je nach Ursprung und Qualität des Kaffees und können auch darüber hinausgehende Förderungen an die Genossenschaften umfassen.

* 1 Sack = 100 Pfund = 45,36 kg

